

SUPERSTALL 2007

Traumwohnungen



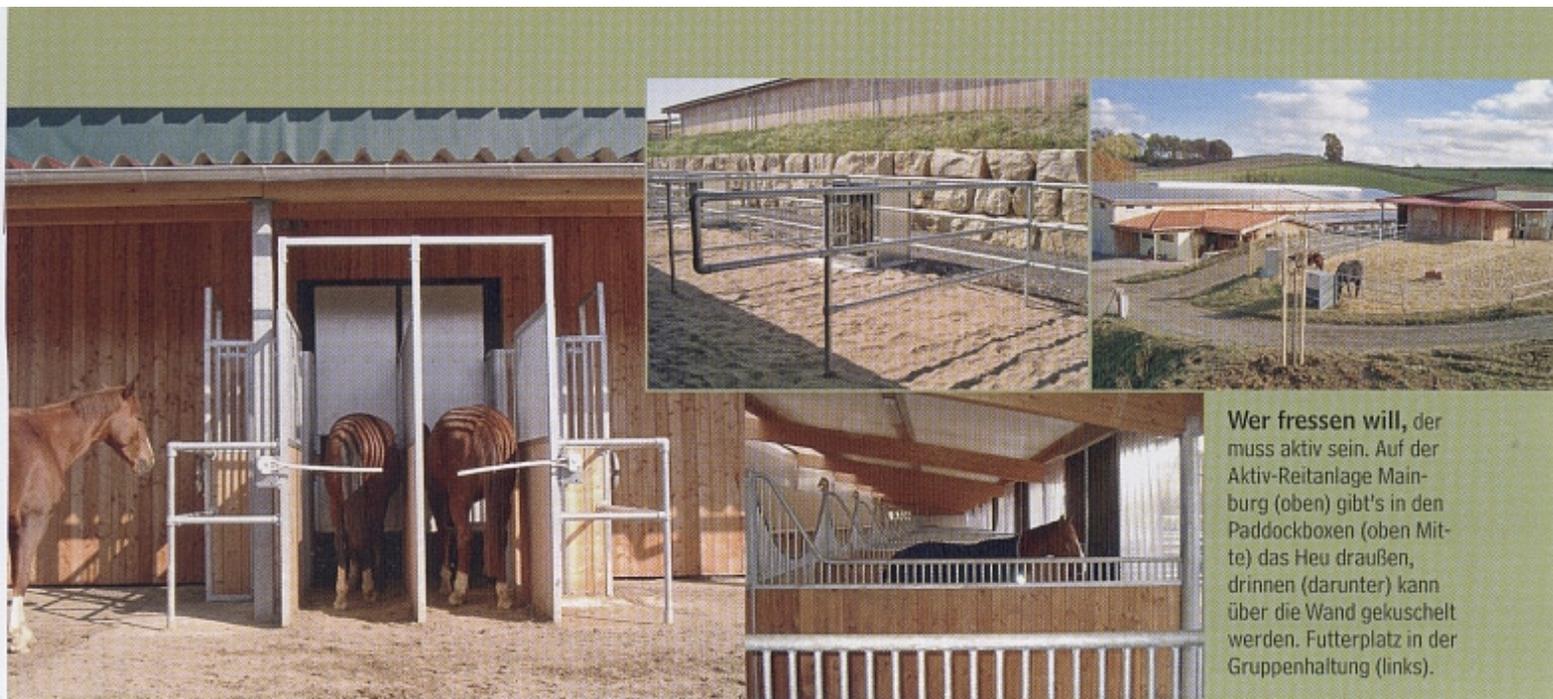
Auf getrennte Funktionsbereiche setzt der Wittlingerhof auf der Schwäbischen Alb.

Im Rahmen der Fachtagung „Gesunde Haltung – Gesunde Pferde“ der Fachberatung Schade und Partner wurden wieder Deutschlands „Superställe“ gekürt. Deutschlands beste Pensionsställe und Aufzuchtbetriebe, sofern dort Hannoveraner gezüchtet werden. Neu erbaute Anlagen und solche, die umgebaut wurden, um sich nur noch der Pferdehaltung zu widmen, wurden erstmals getrennt beurteilt.

So viel ist schon mal klar, wenn man mal als Pferd auf die Welt kommt, dann möglichst in Mainburg in Bayern. Die Gemeinde zwischen Ingolstadt und Landshut ist bekannt für ihren Hopfen. Bald schon dürfte sie aber als Pferdeparadies Furore machen. Zwei der drei neu gebauten Anlagen, die im bundesweiten Wettbewerb nicht zu schlagen waren, sind hier entstanden. 40.000 Kubikmeter Erde wurden bewegt, um die Aktiv Reitanlage Mainburg zu errichten. Das Ziel, ein Domizil für artgerechte Einzel- und Gruppenhaltung entstehen zu lassen, ist gelungen. Bei der Gruppenhaltung hat man sich dem Konzept des HIT-Aktivstalls verschrieben. Ruheraum, Kraftfutterstation, Tränke, Wälzplatz und andere Bereiche, die die Pferde Tag für Tag nutzen, liegen räumlich

weit von einander getrennt. Das Pferd ist, ganz seiner ursprünglichen Bestimmung als Steppentier entsprechend, immer auf Achse. Herzstück ist die computergesteuerte Kraftfutteranlage. Ein Sensor erkennt, wann das Pferd das letzte Mal gefressen hat. Es werden stets nur kleine Mengen Kraft- oder Mineralfutter abgegeben. Der Vorteil: Weil Versuch klug macht, testen die Tiere immer wieder, ob der Apparat im Fressstand nicht schon wieder ein bisschen Hafer ausspuckt. Wem nach dem Snack der Sinn nach etwas Raufutter steht, der muss sich erst einmal auf Wanderschaft begeben. Weil es keine „festen Mahlzeiten“ gibt, ist Futterneid ein Fremdwort. Sind Pferde für mehrere Stunden nicht am Fressstand, etwa weil sie in der Zeit geritten werden, wird die einzelne Futterration entsprechend erhöht.

Aber nicht so, dass sich das Pferd nach der Arbeit gleich den Wanst vollschlagen kann. Der eigentliche Clou, der die Juroren besonders überzeugte, ist die Einzelhaltung. Sozialkontakt ist wichtig, deshalb sind die Paddock-Boxen (Grundfläche: 3,50 x 4,00 Meter mit anschließendem Kleinauslauf von 3,50 x 5,00 Meter = 30 Quadratmeter pro Pferd) nur 1,50 Meter hoch eingezäunt. Sollten sich zwei Nachbarn dennoch nicht so recht aufs Fell schauen können, lässt sich die Trennwand problemlos erhöhen. Sinn fürs Detail beweisen die niedrig angebrachten Tröge: Dass Pferde eigentlich stets vom Boden ihr Futter aufnehmen, ist mittlerweile beinahe schon in Vergessenheit geraten. Für Rücken- und Halsmuskulatur ist diese Form des Nahrungsaufnehmens die natürlichere und gesündere.



Wer fressen will, der muss aktiv sein. Auf der Aktiv-Reitanlage Mainburg (oben) gibt's in den Paddockboxen (oben Mitte) das Heu draußen, drinnen (darunter) kann über die Wand gekuschelt werden. Futterplatz in der Gruppenhaltung (links).

„Draußen gibt's nur Kännchen“, diese Schreckensaussage kennen leidgeprüfte Pauschal-touristen. Für die Pferde in Mainburg heißt es, „Heu gibt's nur draußen“. Wie beim Aktivstall müssen sich die Boxenbewohner wohl oder übel in Bewegung setzen, um ihr Heu zu kauen. Und noch 'ne Anstrengung: Das Heu muss aus einer Raufe gezupft werden. Dahinter steckt die Idee, dass die Pferde so weniger fressen, das Wenige an Raufutter aber besser einspeicheln. Den Verdauungstrakt freut's!

Erst Tango, dann Fango

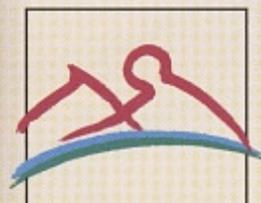
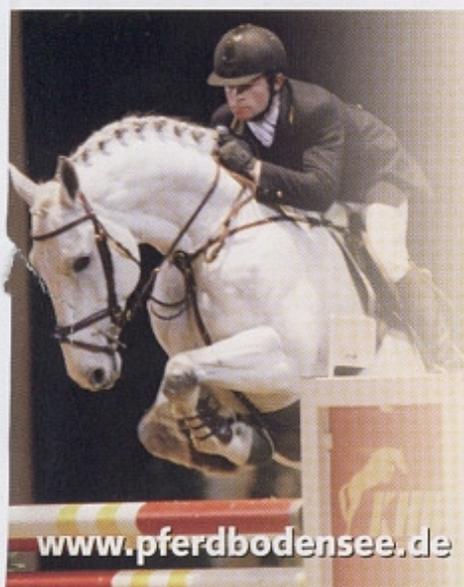
Führanlage, Koppeln, Solarium, Warmwasserwaschplatz, Staubsauger, Pferdewaage... Die Liste der Annehmlichkeiten ließe sich fortsetzen. Noch eine besondere Idee: die Matschkoppel – 365 Tage im Jahr geöffnet, hier kann Pferd noch Pferd sein. Sicherheit – ein weiterer Aspekt, dem mittels Hightech-Ideen Rechnung getragen wurde: Die Weidetore reagieren auf Finger-codes, nur

der richtige Fingerabdruck auf dem Lesegerät berechtigt den Zugriff. Außerdem kann man von zuhause über Webcams nachschauen, was der Vierbeiner gerade so treibt.

Ein immer wichtigerer Aspekt bei der Konzeption von Reitanlagen ist die Ökologie. Das Regenwasser wird aufgefangen und genutzt, eine Photovoltaik-Anlage liefert Strom. 20 Pferde stehen momentan in der Gruppenhaltung, 13 in den Paddockboxen. Monatlicher Preis: 355 Euro, wer sein Pferd täglich auf die Koppel oder in die Führmaschine gebracht bekommen möchte, zahlt 50 Euro extra.

Neben dem Siegerbetrieb gab es noch zwei prämierte Finalteilnehmer, die Reitanlage Ried, ebenfalls in Mainburg, und den Graf Reisach Hof in Marzheim am Rande des Altmühltals. Allen Anlagen gemein ist, dass hier Pferdefreunde mit ganz unterschiedlichen Schwerpunkten reiten. Auf dem Graf-Reisach-Hof hat man das Problem Sozialkontakt einfach gelöst: Waagerechte Vergitterung ermöglichen deutlich mehr Austausch zwischen den Boxennachbarn als die üblichen, schmalen ver-

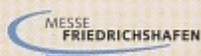
tikalen Gitterstäbe. Zu den Boxen (3 x 4 Meter) gehören 3 x 6 Meter große Paddocks. Auch die Zweibeiner sollen es gesellig haben. Deswegen bildet das so genannte Forum das Herzstück dieser Reitanlage: Solarium, Büro, Reiterstübchen, Futterlager, Waschbox und Schmiedeplatz sowie Halleneingang liegen nebeneinander. Damit werden zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Die Kommunikation der Benutzer der Anlage wird gestärkt und die Wege werden kurz gehalten. „Viel Zeit für Pferde, wenig für Wege“, das war der Leitgedanke bei der Neukonzeption, der die Jury überzeugte. Deswegen sind die Sattelkammern auch zwischen den Putzplätzen in mitten der Stallgasse angeordnet. Dass die Betreiberin, Martina Nießl, nicht nur Pferdewirtschaftsmeisterin, sondern auch Pferdephysiotherapeutin ist, rundet den positiven Gesamteindruck ab. 338 Euro ist der Komplettpreis. Darin enthalten: Futter, Misten, Rein- und Rausführen auf die Koppeln (so lange das Wetter es zulässt), Decken- und Gamaschenwechsel, Paddockbenutzung und Solarium.



PFERD BODENSEE

Internationale
Fachausstellung für

- Pferdesport
- Pferdezucht
- Pferdehaltung



www.pferdbodensee.de

Die große Pferdefachmesse im Süden

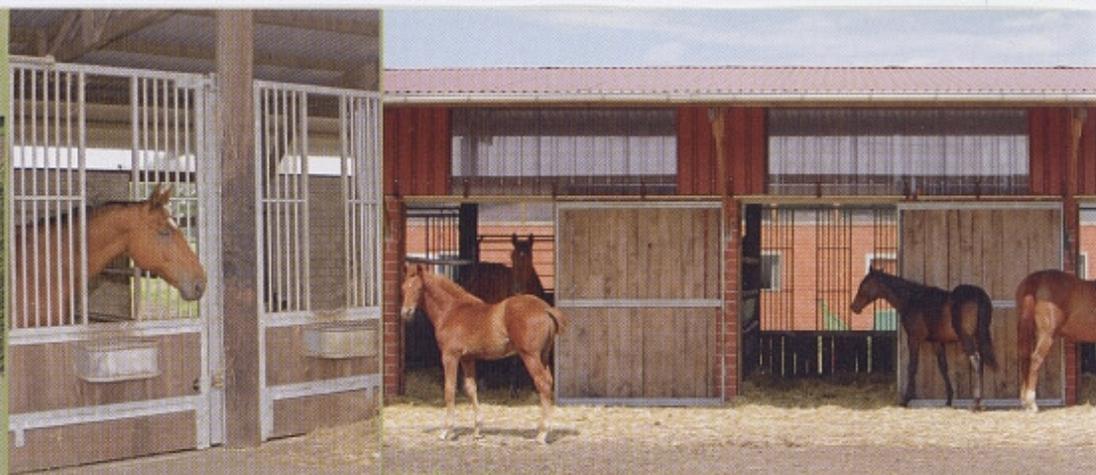
PFERD BODENSEE
22. bis 24. Februar 2008
Messe Friedrichshafen

Das Topereignis des Jahres im Dreiländereck Deutschland, Österreich, Schweiz!





Photovoltaik – längst haben Umweltschutzideen, wie hier alternative Energienutzung auf der Reitanlage Ried in Mainburg, Einzug in den Stallbau genommen.



Einzelne Abteilungen vorne und nach hinten (rechts) Platz für alle – Laufstall auf der Reitanlage Meeresberg.

DIE SUPERSTÄLLE

Sieger Neue Anlagen

Aktiv Reitanlage Mainburg, Mainburg (Bayern)

www.reitanlage-mainburg.de

500 EUR (Uelzener Versicherungen)

Prämiert

Graf-Reisach-Hof, Marxheim (Bayern)

www.graf-reisach-hof.de

250 EUR (Chassot GmbH), Reitanlage Ried,

Mainburg (Bayern) www.reitanlage-mainburg.eu, 250 EUR (Chassot GmbH)

250 EUR (Chassot GmbH)

Sieger Um- und Ausbau

landw. Betriebe

Wittlinger Hof, Dornstadt (B-W.)

www.wittlingerhof.de

500 EUR (Uelzener Versicherungen),

Prämiert

Reitanlage Meeresberg, Ehrenburg (Nds.)

www.reitanlage-meeresberg.de, 250 EUR

(Chassot GmbH), Pferdeparadies Depenau,

Uetze (Nds.) www.pferdeparadies-depenau.de, 250 EUR (Chassot GmbH), Barbers

Home, Uetze (Nds.) www.barbershome.de,

Hufschlagboy (Reitboden Vornbrock GmbH)



Alle Sieger und prämierten Betriebe erhielten Edelstahl-Stallschilder gestiftet vom Hannoveraner Verband und der Firma esco.

Weitere Infos: www.schadeundpartner.de



Freizeit- und Sportreiter bis Grand Prix sind auf der Reitanlage Ried in Mainburg zuhause. Sportorientiert ist das Angebot der Trainingsmöglichkeiten: zwei 20 x 60 Meter-Hallen, Außenviereck, Springplatz, Vielseitigkeitsstrecke, dazu zwölf Hektar Wiesen. Von weitem zu sehen: großflächige Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Gebäude, insgesamt 2000 Quadratmeter. „Der Strom bezahlt einen Lehrling“, sagt Betriebsleiter Dirk Meylemans. 350 Euro kostet die Paddockbox.

Aus alt mach neu

Eine Nische finden, das kann der Schlüssel zum Erfolg sein. Erstmals wurden auch Preise bei dem Wettbewerb „Gesunde Haltung – Gesunde Pferde“ ausgelobt für landwirtschaftliche Betriebe, die ihren Schwerpunkt zum Pferd verlagert und entsprechende Um- und Ausbaumaßnahmen vorgenommen haben. Siegreich in dieser Kategorie: der Wittlingerhof auf der Schwäbischen Alb, seit 20 Jahren als Biolandbetrieb betrieben. Entsprechend gibt es Hafer und Heu aus biologischer Produktion.

Bei der Weidebewirtschaftung wird Artenvielfalt der Gräser großgeschrieben und auf Kunstdünger verzichtet. Das Thema soziale Kontakte zog sich wie ein roter Faden durch die Exposés der Bewerber. „Eigendynamik“ fordert August Scheiffele von den Pferden. Fressen, Liegen, Saufen – alles findet an unterschiedlichen Stellen statt. Die Laufflächen sind in den Paddockboxen gelenkschonend mit Gummirstern ausgestattet, in den Offenställen werden die Pferde mit unterschiedlichen Bodenbeschaffenheiten konfrontiert (Sand mit Trennschicht und Drainage sowie harter Boden). Alles an frischer Luft, aber ohne dass es zieht. Alles großzügig bemessen, knapp zehn Quadratmeter groß ist der Liegebereich für jedes Pferd, plus bis zu 80 Quadratmeter Auslaufbereich.

Dass Pensionsbetrieb und Stutenhaltung sich gut vereinen lassen, beweist das Pferdeparadies Depenau nördlich von Peine in Niedersachsen. Zwischen 90 und 110 Pferde sind auf dem Betrieb mit 53 Hektar Grünland zuhause. So viele Pferde, da kann ein Pferd, das sich auf dem Turnier einen Virus eingefangen hat, schnell

Kurze Wege für die Menschen = mehr Zeit für die Pferde.

Dieser Formel hat man sich auf dem Graf Reisach Hof verpflichtet.



Zuchtbetriebe

48 hannoversche Zucht- bzw. Aufzuchtbetriebe hatten sich beworben. Vier stellte die Jury als Sieger heraus. Jeder hatte seinen ganz eigenen großen Pluspunkt.

Der Hof Köneke in Nienhagen bei Celle hat einen vorbildlichen Hengst-aufzuchtstall, räumlich getrennt von den anderen Jungpferden sowie den Zuchtstuten. www.hof-koeneke.de, 500 Euro (Merial GmbH, Derby-Pferdefutter), plus Sachwertpreis für den Hengstaufzuchtstall (Atcom Horse GmbH).

Der große Schritt weg von der Milchviehhaltung hin zum reinen Pferdezuchtbetrieb hat sich für den Hof Brüning, Ochtmannien, gelohnt. Man hält u.a. die werdenden Mütter auf Trab – nun ja, wenn die Damen nicht mehr so flott unterwegs sind, auch mal im Schritt: Raufutter und Wasser aus beheizten Tränken werden draußen auf den Auslauflächen angeboten. Auch im Winter – Bewegung und frische Luft auf festem Boden sind garantiert. www.hof-bruening.de, 500 Euro (Merial GmbH, Derby-Pferdefutter).

Unweit von Hannover liegt der Kiebitzhof, Langenhagen. Hier werden



Ein Fohlenschlupf garantiert, dass die Stuten ihrem Nachwuchs nichts wegessen können und man gezielt zufüttern kann.

die Zuchtstuten in einem Aktivstall gehalten. Der Offenstall ist 400 Quadratmeter groß, auf 2200 weiteren Quadratmetern können sich die Pferde bewegen. Aufzuchtperde, auch Hengste, können sich ganzjährig auf 180 Hektar Weidefläche vergnügen. www.kiebitzhof.com,

500 Euro (Merial GmbH, Derby-Pferdefutter).

Im brandenburgischen Prieros war eines der führenden Trabergerüste der ehemaligen DDR zuhause. Jetzt heißt der Betrieb Zuchthof Dree Böcken und wird von Arend Kamphorst bewirtschaftet. Absolute Freiheit ist hier Trumpf. Alle Pferde sind in Laufställen untergebracht, werden aber zum Füttern angehängt. Eine Idee: In der Mitte der Laufställe, dort wo zu Ständerzeiten die Stallgasse verlief, wird nicht eingestreut – so fußen die Pferde auch im Stall auf festem Untergrund und nicht nur auf weicher Einstreu.

Gestüt Prieros, Prieros, www.zuchthof-dree-boeken.de, 500 Euro (Merial GmbH, Derby-Pferdefutter).

Eine Prämie von 250 Euro erhielt außerdem das Klostergut Bündheim, auf dessen Gelände die Harzburger Vielseitigkeit stattfindet.

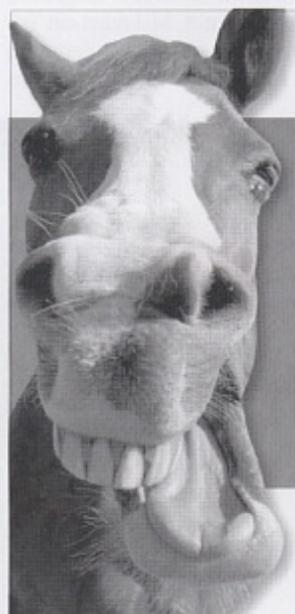
eine Kettenreaktion auslösen. Gerade bei Jungpferden, deren Immunsystem noch nicht so stark ist. Da hilft nur eine strikte Trennung. Und genau diese wird auf dem Pferdeparadies betrieben. Ein Kilometer trennt die beiden Stalleinheiten – vorbildlich, meinte die Jury. Preise: 235 Euro (Ponys) bzw. 245 Euro für das „All inclusive-Paket“, das einen halben Tag Weidegang, eine Stunde in der Führanlage, tägliches Ausmisten und u.a. auch die Solarium-Benutzung beinhaltet.

Südlich von Bremen liegt die Reitanlage Meerberg. Was einst ein „ganz normaler Bau-

ernhof“ war, ist jetzt voll und ganz auf die Belange von Pferden zugeschnitten: Der Laufstall für die Gruppenhaltung ist variabel. Nach vorne gibt es kleinere Einheiten, so dass kein Pferd sich bedrängt fühlen muss. Verlässt der Vierbeiner sein Separée, eröffnet sich ihm eine große Auslaufläche, die Platz genug bietet, Artgenossen, die einem nicht so wohl gesonnen sind, aus dem Weg zu gehen. 205 Euro (Pony) bis 225 Euro zahlt man für die Außenbox, darin enthalten sind u.a. dreimal Kraftfutter am Tag und dass die Pferde täglich auf Weiden oder Paddocks gebracht werden.

Dienstleistungswüste Deutschland? Von wegen! Barber's Home heißt der Westernstall im niedersächsischen Eltze, der schon auf seiner Homepage nach einem Baukastenprinzip jedem Einsteller eine Individualbetreuung ermöglicht. Box mit Paddock, tägliches Misten, Weideservice und Raufutter – das ist das Basispaket für 250 Euro. Alles andere, bis hin zur Magnetfelddecken-Therapie, kann extra gebucht werden. Selbst das Kraftfutter (20 Euro), denn viele, so die Erfahrung, wollen lieber individuell füttern.

Jan Tönjes



Yeeeeehaaaw! Vier-Sterne-Weiden!

Kalkstickstoff schafft eine dichte Grasnarbe und reinigt die Weide von Parasiten:

- ▶ Fördert die wertvollen Untergräser
- ▶ Stoppt die Bodenversauerung
- ▶ Bekämpft Weideparasiten

Kalkstickstoff – der ideale Pferdeweidendünger!

AlzChem Trostberg GmbH · CHEMIEPARK TROSTBERG
Postfach 1262 · 83308 Trostberg
T: 0 86 21/86-2967 · F: 0 86 21/86-2252
E-Mail: perlka@alzchem.com · www.alzchem.de

AlzChem

COUPON

Jetzt **kostenlos** anfordern:

CD „Gesunde Weiden – gesunde Pferde“

mit Film, Jahresplaner, Tipps zur Düngung und Bodenuntersuchung

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Coupon per Post einsenden oder eine E-Mail mit dem Betreff „St. Georg“ senden an: perlka@alzchem.com

